



Baumschulen schaffen Leben.



Eine gepflegte, abwechslungsreiche grüne Infrastruktur ist die Voraussetzung für eine gesunde, hochwertige und sozial ausgeprägte innerstädtische Infrastruktur. Die Baumschulbranche unterstützt die Politik, Kommunen und Praxis mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung tatkräftig bei der Umsetzung von Vorhaben zur Verbesserung des Wohn- und Arbeitsumfeldes.





Jedes Gehölz ist ein Individuum, ist einzig in seiner Form und Farbe. Und doch gelingt es den Baumschulgärtnern immer wieder, diese Vielfalt durch Züchtung und Selektion zu erweitern und durch Schnitt zu formen und die Gehölze so zu gestalten.

Kreativität



Qualität bedeutet, dass der Kunde
und nicht die Ware zurückkommt.





Planen, Pflegen, Vermehren, Veredeln, Kultivieren, Kontrollieren, Dokumentieren, Roden, Topfen, Kennzeichnen, Transportieren, Verpacken, Präsentieren, Beraten, Verkaufen – der Baumschulgärtner.

Tätigkeiten



Die Kraft, die in Gehölzen steckt, ist ungebrochen. Geben wir ihnen ihren Raum, so verbessern sie unsere Lebensqualität und unser Wohlbefinden zuverlässig und nachhaltig. So werden sich auch nachfolgende Generationen an ihnen erfreuen.

Der Verband als politische Größe

Bereits seit 1907 ist der Bund deutscher Baumschulen die berufsständische Vertretung der Baumschulwirtschaft.

In dieser gewachsenen Funktion steht der Verband mit vielen Facetten im Dienste seiner Mitglieder: Dabei ist es eine seiner Hauptaufgaben, die von den Mitgliedern in den Ausschüssen erarbeiteten fachlichen Ziele, nach außen stark zu vertreten und ihnen Geltung zu verschaffen. Dies erfolgt gegenüber Behörden sowie öffentlichen und privaten Einrichtungen, die die Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen mitprägen oder beeinflussen. Folgende Themen stehen stellvertretend: Pflanzenschutz und Ausschreibungsbedingungen, Forschungsvorhaben und nationale wie internationale Gartenschauen.

Politische Interessensvertretung

So wie sich der Baumschulverband in Berlin und Brüssel am politischen Willenbildungsprozess beteiligt, arbeiten auch die einzelnen Landesverbände gegenüber ihren Regierungen und Parlamenten.

Neben der Landwirtschaftspolitik steht dabei zunehmend die Umwelt- und Städtebaupolitik im Blickpunkt des Verbandes. Während einerseits die gesetzlichen Regelungen für die Produktion von Gehölzen immer weiter ausgreifen, öffnen andererseits die Diskussionen um eine grüingeprägte Restrukturierung unserer Städte und ländlichen Regionen sowie der Klimawandel Themenfelder, die es für die Baumschulbranche zu besetzen gilt.

Lebenswerte Städte und Kulturlandschaften werden in Zukunft von Grünflächen und Gehölzen geprägt sein müssen. Dies sind wichtige Faktoren für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft und für die gesundheitliche Wohlfahrt der Bevölkerung in Zeiten des Klimawandels.

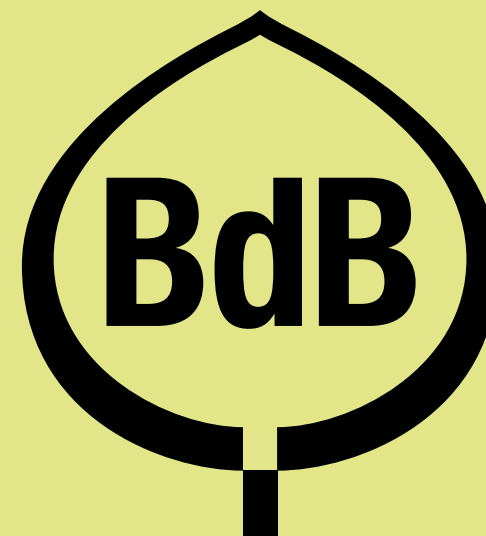
Botschafter der Baumschulwirtschaft

Der BdB greift die oben benannten und andere Themen politisch offensiv auf, um die gesellschaftlichen Debatten mitzuprägen. Wer versteht, dass Gehölze das Wohlbefinden der Menschen in unserer modernen Gesellschaft erhöhen, der hat auch Verständnis für die notwendigen Produktionsbedingungen, die wir in unserem Land für die Betriebe brauchen.

Den Baumschulen diesen zentralen Stellenwert zu verschaffen, ist eine vordringliche Aufgabe der Verbandspolitik. Diese vertritt der Bund deutscher Baumschulen nicht nur gegenüber politischen Entscheidungsträgern sondern trägt sie auch zu gesellschaftlichen Multiplikatoren, zum Beispiel Journalisten und Medienschaffenden und der Bevölkerung vor Ort.

„Baumschulen sind als Experten für Gehölze unverzichtbare Akteure für die Menschen in unserem Land.“

Das ist die Botschaft, die der BdB nach außen trägt. Er tut dies auf der soliden Basis von tausend Baumschulen aus ganz Deutschland.



Der BdB – eine starke Gemeinschaft

Fachlich aktiv und anerkannt

Der BdB engagiert sich auch für die fachlich relevanten Rahmenbedingungen, die für einen reibungslosen Geschäftsablauf mit dem Produkt „Gehölz“ notwendig sind. In 20 Fachgremien werden Gesetze, Verordnungen, externe Regelwerke auf ihre Relevanz für die Baumschulwirtschaft geprüft und wo immer möglich, bereits im Vorfeld inhaltlich mitgestaltet. Hierzu steht der Verband in engem Kontakt mit einer Vielzahl staatlicher Stellen, Partnerverbänden und Institutionen.

Stark im partnerschaftlichen Verbund

Die Ziele der Verbandsarbeit sind nur mit einer Vielzahl von Partnern zu erreichen, mit denen ein enger und vertrauensvoller Meinungsaustausch erfolgt. So bestehen zum Beispiel gute Beziehungen

- zu Partnerverbänden, wie dem Zentralverband Gartenbau, dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, dem Bundesverband der Landschaftsarchitekten und anderen Organisationen.
- zu den dem Berufsstand nahestehenden Gesellschaften, wie der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung, Landschaftsbau e.V. (FLL). Die FLL ist für eine Vielzahl von Regelwerken verantwortlich, unter anderem auch für die „Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen“.
- zur Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG), die die großen in Deutschland stattfindenden Gartenbauveranstaltungen organisiert.
- zu Stiftungen, wie „Die grüne Stadt“, die sich für eine stärkere Begrünung des urbanen Raumes einsetzt und der Stiftung „Klimawald“, die auf die Leistungen von Gehölzen im Hinblick auf deren „Klimawirkung“ aufmerksam macht.

Richtungsweisung durch Fachgremien

Die fachlichen Grundlagen für die vom Bund deutscher Baumschulen mit den Partnern geführten Gespräche werden durch die BdB-Fachgremien in ihren Eckdaten vorgegeben. Zu den zu bearbeitenden Themen gehören:

- die Festlegung der inneren und äußeren Qualitätsmerkmale der Baumschulprodukte.
- die Qualifizierung der Mitgliedsbetriebe.
- die Pflanzen- und Bodengesundheit.
- die Weiterentwicklung von Kulturverfahren.
- die Einordnung von Gehölzs Sortimenten in gesetzliche Regelungen.
- die Sicherung der Bereitstellung von gesundem Vermehrungs- und Ausgangsmaterial.

- die praxisorientierte Einordnung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Gehölzproduktion und -verwendung.
- der Ausbau und Erhalt eines breiten Gehölzangebotes und damit der Biodiversität.
- die Begleitung der Entwicklung von „Werkzeugen“ zur Optimierung innerbetrieblicher Abläufe in den Mitgliedsunternehmen.
- die Erarbeitung und die Erhebung von betriebswirtschaftlichen Grunddaten.
- die Sicherung des nationalen, europäischen und internationalen Handels mit Gehölzen.
- die Schaffung von Plattformen zur Darstellung des breiten Gehölzangebotes.
- die Unterstützung der fachlichen Schulung, Aus- und Weiterbildung von Planern, Abnehmern und Sachverständigen.

Alle diese Aufgaben werden jeweils aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. So beachten die Gremien jeweils die Sicht der Produktionsbetriebe, des Groß- und Einzelhandel, der Abnehmer und der unterschiedlichen Märkte und der Baumschulunternehmen.

Die betriebliche Ausrichtung der BdB-Mitgliedsbetriebe und die damit verbundenen Anforderungen an den Bund deutscher Baumschulen bilden dabei die Grundlage für eine breit angelegte berufsständische Arbeit zur Lösung der für die Baumschulwirtschaft fachlich relevanten Fragestellungen.

Der BdB eine starke Gemeinschaft

Viele Mitglieder nutzen die Möglichkeit, sich in den Fachgremien zu engagieren. Dies führt zu einer Bündelung des umfangreichen Fachwissens der Branche. So ist sichergestellt, dass bereits mit Beginn der jeweiligen Arbeit an Projekten, Gesetzen, Verordnungen oder Richtlinien die Interessen der Mitgliedsunternehmen einfließen. Je intensiver die Mitarbeit, desto größer die Chance, gesteckte Ziele zu erreichen. So ist ein Verband immer so stark, wie seine Mitglieder und deren Engagement.

Bewährte Struktur mit hoher Flexibilität

Der Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. bildet auf Bundesebene die Klammer für alle Baumschulunternehmen, die sich über ihre Mitgliedschaft an der Gestaltung der politischen und fachlichen Rahmenbedingungen für ihre Branche beteiligen wollen. Die seit Jahrzehnten bewährte, transparente Struktur des Verbandes ist die Basis für das breite Spektrum der BdB-Aktivität. Sie bietet die Chance für jeden Baumschulunternehmer, mit seiner Fachkompetenz und seinen Interessen in der Solidargemeinschaft mitzuarbeiten.

Die regionale Gliederung zeigt sich in der Arbeit auf Landesverbandsebene. Sie setzt sich mit den Inhalten auseinander, die in den Institutionen der Bundesländer bearbeitet und umgesetzt werden. Um hier den direkten Kontakt zu pflegen, werden die BdB-Mitgliedsbetriebe Landesverbänden zugeordnet.

Damit man sich auch zeitnah intensiv mit fachlichen Themen auseinandersetzen kann, verfügt der Verband über mehr als 20 Fachgremien. Die hier anstehende Arbeit wird von ehrenamtlich tätigen Unternehmerinnen und Unternehmern diskutiert und Empfehlungen für die Entscheidungsgremien des Verbandes formuliert.

Die Mitgliederversammlung, das mit 100 Vertretern besetzte Sprachrohr der Mitgliedsbetriebe, steht, gefolgt vom sechsköpfigen BdB-Präsidium, an der Spitze der Entscheidungspyramide.

BdB-Mitgliedschaft: wirtschaftlich ein Vorteil

Durch die fachliche Begleitung des BdB bei Gesetzgebungsverfahren, zum Beispiel in der Wirtschafts- und Sozialpolitik, werden positive Rahmenbedingungen geschaffen, die die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbssituation der BdB-Mitgliedsunternehmen stärken.

Weitere Unterstützung erfährt der Mitgliedsbetrieb durch die Bereitstellung von Werkzeugen, die zur Abwicklung von Produktion und Handel unverzichtbar sind. Einige sind hier genannt:

- Der **BaumschulKatalogStamm** (BKS) wird mit seinen über 250.000 Artikeln kontinuierlich ergänzt und aktualisiert. Ohne diesen Artikelstamm sind eine EDV-gestützte, innerbetriebliche Warenwirtschaft und Kulturplanung sowie ein verlässlicher Datenaustausch von Betrieben untereinander nicht mehr denkbar.
- Die Mitgliedschaft des BdB in einer der größten Einkaufsgemeinschaften, der **BAMAKA AG**, sichert den Mitgliedsunternehmen sehr gute Einkaufskonditionen. So bietet die BAMAKA AG ein umfassendes Angebot, vom Fahrzeug bis zur Büroausstattung.

- Der BdB koordiniert die **Zertifizierung** von Unternehmen zur Sicherung vorgegebener Standards. Auf diese Weise wird eine fachliche Qualifizierung des Betriebes sichergestellt, z. B. im Hinblick auf „gebieteigene Gehölze“ oder die „zertifizierte Markenbaumschule“.
- **Pflanzenbörsen** erleichtern auf regionaler Ebene den Gehölzhandel innerhalb der Branche. So dienen sie der Komplettierung vorhandener Aufträge und sind ein wichtiges Vermarktungsinstrument. Teilnahmevoraussetzungen sind eine hochwertige Gehölzproduktion und die Mitgliedschaft im Bund deutscher Baumschulen.
- Die **gärtnerischen Leistungsschauen**, wie Internationale Gartenbauausstellungen und Bundes- und Landesgartenschauen sind auch für Baumschulen ein optimales Forum, sich und die eigenen Produkte zu präsentieren. Dafür ist die Mitgliedschaft im BdB eine Voraussetzung.



**Baumschulen
schaffen Leben!**

Den Nachwuchs im Fokus

Der Beruf des Baumschulgärtners, der Baumschulgärtnerin ist ein Beruf mit Tradition und Zukunft. Viele deutsche Baumschulbetriebe existieren bereits seit Generationen, und so ist es nicht verwunderlich und selten, dass Unternehmen bereits in der vierten oder fünften Generation in Familienhand sind. Vielfach werden die Gehölze, die der Vater pflanzte, erst von den Kindern verkauft. So entwickeln sich nicht nur die Unternehmen weiter, sondern insbesondere die Produkte der Baumschulen. Und mit ihnen steigt auch der Bedarf an Fachkräften.

Chance für eine grüne Zukunft

Der Baumschulgärtner arbeitet mit lebendigen Produkten im Spannungsfeld zwischen Handarbeit und dem Einsatz modernster Technik; mit speziell für die Branche entwickelten Maschinen.

Dabei gestalten die Baumschulgärtner die Umwelt, im Kleinen wie im Großen und tragen somit dazu bei, ein grünes, gesundes und gutes soziales Umfeld zu schaffen. Deshalb sind die Baumschulgärtner eine Garantie für eine gute Zukunft unseres Lebensraumes, ja unseres gesamten Planeten, weil die von ihnen kultivierten Gehölze für die Menschen Wohlbefinden und Lebensqualität bedeuten.

Dieses zunehmende Bewusstsein für Grün stärkt das Berufsbild, schafft Perspektiven, Möglichkeiten der Fortbildung und Spezialisierung.

Grün ist Leben! Baumschulen schaffen Leben.

Der BdB unterstützt

In Unterstützung und Ergänzung für seine Mitglieder, ist das Thema Nachwuchswerbung ein Schwerpunkt der Arbeit des Bundes deutscher Baumschulen, denn, bedingt durch die steigende Aktualität des Themas „Grüne Infrastruktur“ in der Politik und den nachgewiesenen positiven Effekten von Gehölzen in der Klima- und Umweltdiskussion aber auch vor dem Hintergrund der zu verbessernden Lebensqualität, steigt der Bedarf an dynamischen Arbeitskräften und damit engagierten Auszubildenden stetig.

So besetzt die Nachwuchswerbung für den Berufsstand einen festen Platz in den Redaktionsplänen der Pressearbeit. Der Themenkomplex Ausbildung wird regelmäßig im Rahmen von Fachbeiträgen und Pressemitteilungen in unterschiedlichen Facetten in Zeitschriften und Zeitungen abgebildet.

Für die direkte und gezielte Ansprache der Jugendlichen, Ausbildungsberater, Lehrer und Eltern können die Betriebe, Arbeitsämter, Landwirtschaftskammern etc. auf einen strukturierten und gut aufeinander abgestimmten Pool von Marketinginstrumenten zurückgreifen, die der Bund deutscher Baumschulen für seine Mitgliedsunternehmen entwickelt hat und stetig im Einklang mit dem Corporate Design des Verbandes weiterentwickelt. Dazu zählen unter anderem ein emotional starker Ausbildungsfilm und die Ausbildungswebseite www.zukunftgruen.de. Auf dieser Seite finden die interessierten Jugendlichen die als Ausbildungsbetriebe anerkannten BdB-Mitgliedsunternehmen.

Ansprache durch mediale Abwechslung

Durch die kontinuierliche Ergänzung und Weiterentwicklung des medialen Auftritts, gelingt es dem Verband, die jungen Menschen gezielt anzusprechen und auf den Beruf des Baumschulgärtners aufmerksam zu machen. Dazu gehört auch, neue Wege einzuschlagen, ohne auf die bewährten weiterhin zu verzichten. Immer mit dem Fokus auf den Bedarf der Mitglieder.

Im öffentlichen Auditorium die Begeisterung für einen spannenden und komplexen grünen Beruf zu entfachen und zu erhalten ist eine wesentliche Aufgabe des BdB.

Vernetzung der Verbände

Eingebettet in die komplexe Öffentlichkeitsarbeit des Bundes deutscher Baumschulen und durch die Vernetzung der grünen Verbände, findet die Nachwuchswerbung ebenfalls Eingang in unterschiedliche Kanäle, Fachrichtungen und Fachkomplexe anderer Berufszweige. Sie erreicht damit auch die Zielgruppe derer, die sich noch nicht mit dem Berufsbild des Baumschulgärtners beschäftigt haben.

Nachwuchswerbung und Politik

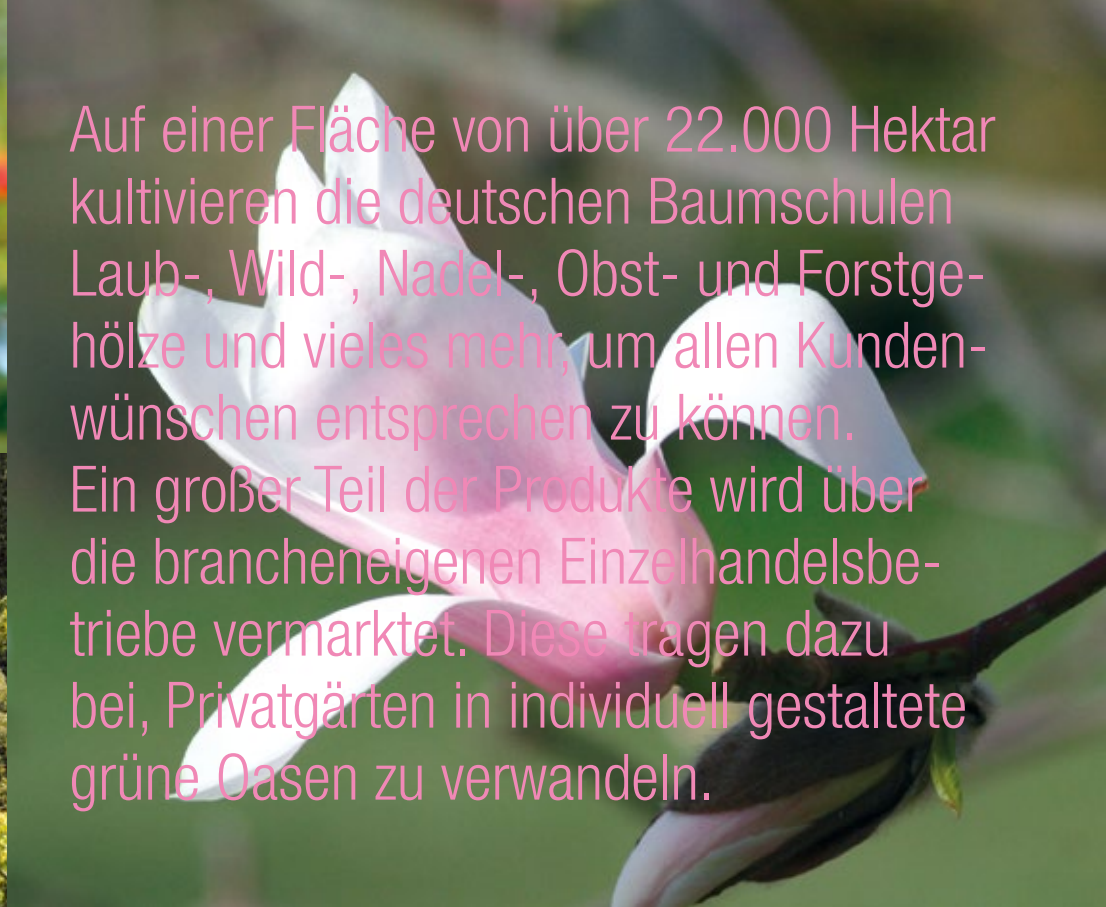
Das Thema in der Politik zu platzieren, ist für die Vertreter des BdB selbstverständlich und so nutzt der Verband auch hier immer wieder die Gelegenheit, mit Vertretern aller im Bundestag vertretenen politischen Parteien zu sprechen und sie für die Belange der Baumschulwirtschaft und für eine praxisorientierte Modifizierung der Ausbildungssituation zu interessieren.





Der Baumschulgärtner arbeitet im Spannungsfeld zwischen Handarbeit und einem hohen Einsatz von speziell für diese Branche entwickelten Maschinen.





Auf einer Fläche von über 22.000 Hektar kultivieren die deutschen Baumschulen Laub-, Wild-, Nadel-, Obst- und Forstgehölze und vieles mehr, um allen Kundenwünschen entsprechen zu können. Ein großer Teil der Produkte wird über die brancheneigenen Einzelhandelsbetriebe vermarktet. Diese tragen dazu bei, Privatgärten in individuell gestaltete grüne Oasen zu verwandeln.





Gehölze aus aller Welt sind in deutschen Baumschulen zu finden. Gehölze aus deutschen Baumschulen stehen in aller Welt. Eine perfekte Logistik und ausgeklügelte Transportkonzepte erlauben die Reise von kleinen und großen Gehölzen fast bis ans Ende der Welt – oder einfach nur nach nebenan.



Wir stellen uns ein Leben ohne sie nicht vor, sie waren schon lange vor uns da und sie werden uns überleben. Sie sind hart und enorm anpassungsfähig und gehören zu unserem Alltag, wo immer wir uns bewegen oder aufhalten. Sie sind so natürlich da, dass wir uns nicht überlegen, wo sie eigentlich herkommen. Wir lesen Bücher auf Papieren, die aus ihrem Zellstoff produziert werden. Wir essen ihre Früchte. Wir wärmen uns mit ihrem Holz, bauen u.a. Brücken, Häuser, Möbel und Werkzeuge. Wir atmen den Sauerstoff, den sie produzieren. Wir stellen unser Auto in ihren Schatten und setzen uns entspannt unter ihr Blätterdach. Wir bewundern ihre Lebensfähigkeit, ihre Schönheit, ihre Größe, ihre Form, ihr herbstliches Leuchten, ihr erstes Grün im Frühjahr, die duftenden Blüten und bestaunen ihr Alter. In unserer Wahrnehmung werden sie mit zunehmendem Alter immer schöner. Den Uralten begegnen wir mit Ehrfurcht und Demut, ob ihrer Geschichte. Wir stellen uns gern in ihren Schutz und verbinden sie mit unserer Heimat: Bäume.

Der Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. ist die berufsständische Vereinigung und Interessenvertretung der Baumschulgärtner. Als Vertretung der rund 1000 angeschlossenen Betriebe hat der BdB die

Aufgabe, die Baumschulwirtschaft nach innen und außen zu stärken, wettbewerbsfähig zu machen und zu halten.

Die Branche kultiviert Gehölze auf aktuell weit über 22.000 Hektar mit einem jährlichen Produktionswert von über 1. Mrd. Euro.

Auf Landesebene ist der BdB in Landesverbände unterteilt. Die BdB-Mitgliedsbetriebe vereinigen sich unter dem Leitmotiv der Branche „Grün ist Leben – Baumschulen schaffen Leben“.





Bund deutscher Baumschulen e.V. · info@gruen-ist-leben.de

www.gruen-ist-leben.de

www.facebook.com/BunddeutscherBaumschulen